



Trüffelsuche und Weltkulturerbe in Siebenbürgen

Eine Studienreise der besonderen Art, in kleiner Gruppe

02.10 - 06.10.2012

09.10 - 13.10.2012



Dass in Rumänien die Trüffel gedeihen, dürfte für Europas Gourmets nicht ein Geheimnis sein. In den ausgedehnten Laubwäldern in den Seitentälern des Kokeltales wachsen mehrere Arten der „typisch italienischen“ Knollen. Wir gehen mit Profis in den Wald auf Trüffelsuche und am Abend genießen wir an einem alten Herrenschloss die Speisen mit dem unverwechselbaren Odeur.

Die Lage in Zentralsiebenbürgen ermöglicht aber viel mehr: eine Entdeckungsreise in die Welt der Siebenbürger Sachsen.

Der Begriff „Entdeckungsreise“ verwenden wir hier richtig, denn einerseits besichtigen Sie die berühmten historischen Städte Schäßburg und Hermannstadt, beide wichtige Orte dieser

Volksgemeinschaft; andererseits aber verbringen Sie zwei Nächte in einem kleinen Residenzschloss im Dorf Malmkrog – die einzige wirklich lebendige dörfliche Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen. Besichtigungen von Wehrkirchen (zu UNESCO-Weltkulturerbe gehörend) verleihen uns noch mehr Einsicht in die ältere oder jüngere Geschichte von Siebenbürgen.

Als Fazit: man erreicht mit dieser kurzen Reise schon weit mehr als nur die Trüffel. Die kostbarsten Schätze liegen, wie so oft, oberhalb der Erdschicht.

Auch die Logistik der Reise ist ausgezeichnet: **beste Unterkünfte und beste Verpflegung vor Ort.**



Anreise

Noch vor der Reisebeschreibung müssen wir die Anreise kurz erläutern. Dafür haben sie mehrere bequeme Möglichkeiten:

- Für die Gäste aus Deutschland gibt es Direktflüge ab München (mit Lufthansa) und ab Stuttgart (mit Blue Air).
- Für die Gäste aus Österreich gibt es Direktflug ab Wien (mit AUA). Es gibt auch die Möglichkeit der Anreise per Zug – Nachtzug ab Wien bis

Alba Iulia (75 Km westlich von Sibiu), dort Empfang und Transfer (ca. 1 Std.) mit Kleinbus nach Sibiu.

- ... Details (Anflugzeiten usw.) finden Sie am Ende der Reisebeschreibung.



1. Tag – Mittwoch



Die Linienflüge München – Sibiu bzw. Wien - Sibiu landen beide am Nachmittag – der Tag ist noch lange nicht vorbei. Nach dem Empfang am Flughafen durch den Reiseleiter werden Sie mit dem Kleinbus in die Stadt zum Hotel, wo der Check-in erfolgt. Je nach Zeit (Landungszeit) gibt es wahrscheinlich noch Raum für einen Spaziergang durch die Altstadt, auf dem Weg zum Restaurant.

2. Tag – Donnerstag



Fast der ganze Tag ist der Stadt Sibiu / Hermannstadt gewidmet. Die Ortschaft wird bis heute als Hauptstadt der Siebenbürger Sachsen betrachtet, somit erfolgt bei einem Stadtrundgang gleichzeitig auch ein Streifzug durch die Vergangenheit dieser interessanten Volksgemeinschaft. Die lange Geschichte (schon seit dem XII. Jahrhundert) begleiten wir mit den zahlreichen alten Bauten in der Altstadt von Hermannstadt. Dabei wird den Kultbauten, wie üblich, viel Zeit gewidmet (die evangelische Stadtpfarrkirche ragt durch Wert und Bedeutung besonders empor). Hermannstadt hat aber im Mittelalter ihre Entwicklung dem Verteidigungssystem zu verdanken – bedeutende Teile dieses Systems (Wehrmauer, Zunfttürme) sind noch erhalten, und dies ermöglicht wiederum einen Blick in die komplizierten politischen Verhältnissen in der Vergangenheit Siebenbürgens, denn die Feinde waren manchmal Türken, das andere mal Tataren aber oft genug auch geldgierige siebenbürgisch-ungarische oder walachisch-rumänische Fürsten. Nebst Kirchen und Wehrtürmen gibt es eine ganze Reihe wertvoller Bürgerhäuser zu bewundern; die ältesten stammen aus der Zeit der Gotik, noch viel beeindruckender sind die Renaissance-Palais. Alles konzentriert sich auf drei (ur)alten Plätzen – den Huetplatz, dem Kleinen Ring bzw. dem Großen Ring, sowie auf einigen Seitengassen Richtung Unterer Stadt. Die Freizeit am Nachmittag kann man z.B. für eine Besichtigung des Brückenthalmuseums verwenden (berühmt vor allem wegen den Gemäldesammlungen) oder eigentlich für Flanieren durch die Stadt. Außerdem steht Ihnen der Reiseleiter für weitere Entdeckungen durch die Stadt zur Verfügung, denn Hermannstadt liefert mehr als genügend interessanten Stoff

dafür. Am späten Nachmittag fahren wir nach Sibieli, einem kleinen Hirtendorf am Füße der Südkarpaten; diese Ortschaften waren immer rein-rumänisch, und die Traditionen sind hier noch ziemlich lebendig – auch was dem Essen anbelangt. Davon überzeugen wir uns beim Abendessen bei einer einheimischen Familie; alles ist hausgemacht und schmeckt hervorragend, einschließlich der Zwetschgenschmacks der gut zu den deftigen Speisen passt. Nach dem Abendessen kehren wir nach Hermannstadt zurück.

3. Tag – Freitag

Wir setzen uns auf der Fahrt nach Norden, Richtung Kokeltal. Die Sachsen kamen dort wahrscheinlich im XIII. Jahrhundert, die deutschen Dörfer haben sich rasch entwickelt und wurden bald Ziele allerlei Plünderungen und Raubzüge, so dass im XV. Jahrhundert fast alle Kirchen bautechnisch geändert wurden, um bei Angriffen ganzen Dorfgemeinschaften Schutz zu bieten. So entstanden hier die Wehrkirchen, oder „Kirchenburgen“, wie sie in Siebenbürgen heute noch benannt werden. Beide Kirchenburgen in Valea Viilor (Wurmloch) bzw. Biertan (Birthälm) sind Musterstücke dieser Bauart (und beide auf der UNESCO-Liste für Weltkulturerbe zu finden). Wurmloch ist einfach, bäuerlich, jedoch ganz effizient und mit Sorge für Details gebaut. Birthälm war aber auch Bischofssitz lange Zeit, so sind die Mächtigkeit der Anlage (mit drei Ringmauern) sowie viele feinkünstlerische Details zu erklären. Am Nachmittag erreichen wir das Dörfchen Mălâncrav, tief in einem Seitental der Kokel gelegen; in diesem Fall ist das deutsche Toponym „Malmkrog“ noch vollkommen berechtigt, denn dies ist die einzige noch wirklich lebendige deutsche Dorfgemeinschaft in ganz Siebenbürgen. Und das ist nicht die einzige Besonderheit von Malmkrog. Die evangelische Pfarrkirche (ursprünglich römisch-katholisch) ist eine romanische Basilika; die Fresken im Kirchenchor (z.T. auch im Schiff) sind gut erhalten und zählen zu den bedeutendsten in Siebenbürgen. Neben an auf einer Anhöhe, mit wunderschöner Sicht auf den Reihen der sächsischen Giebelhäusern auf schmalen, langerstreckten Parzellen, liegt das „Schloss“ - einstmalige Residenz des ungarischen Geschlechts der Apafis. Das Herrenschloss wurde durch die von britischen Prinz Charles unterstützte „Mihai Eminescu Stiftung“ renoviert, und da





werden wir zwei Nächte verbringen. Auch wenn diese Unterkunft nicht wirklich einem Schloss-Luxus entspricht, ist sie jedoch sehr komfortabel und intim und bietet eine sehr gute Basislager für unsere kleine Reisegruppe. Vorweg zu erwähnen: Unterkünfte in eh. siebenbürgisch-sächsischen Häusern im Dorf gibt es auch – diese Häuser sind nun (leider) leer, aber gut hergerichtet und liebevoll dekoriert für die Gäste. Den Nachmittag verbringen wir also mit einer Besichtigung des Dorfes, die vor allem der wertvollen Basilika gewidmet ist; der Herr Pfarrer Lorenz von Malmkrog ist sehr kommunikativ und kann uns einiges vom Leben seiner Pfarrgemeinde erzählen. Das Abendessen nehmen wir am Schloss.

4. Tag – Samstag

Der Vormittag widmen wir der Trüffelsuche. Mit erfahrenen Profis gehen wir in einem etwas abgelegenen Wald des Kokeltals auf der Suche, begleitet von mehreren Hunden. Das ganze dauert etwa 3-4 Stunden; die Suche ist nicht anspruchsvoll (es werden doch einige Aufstiege und Abstiege sein), es kann aber an Stellen schlammig werden – nehmen Sie bitte entsprechende Schuhe mit. Am Nachmittag sind wir zurück in



Malmkrog und können nun die Stadtbekleidung anziehen, denn wir fahren nach Schäßburg. Diese Kleinstadt liegt nur 30 Km von Malmkrog; die Obere Stadt von Schäßburg (rum. Sighisoara) stellt eine der wenige bewohnten Burgen Europas dar. Zwischen Stundturm und Bergkirche entdecken wir einen Stück mitteleuropäischer Vergangenheit: enge Gassen mit Flusststeinen gepflastert, ineinander gedrängte alte Häuser und Häuschen, winzige Gärtchen, Wehrtürme und Wehrmauer. Im mächtigen Stundturm (der ein Wahrzeichen der Schäßburger Altstadt geworden ist) besichtigen wir kleine Sammlungen die uns die Geschichte der Ortschaft bei bringen (und von der Terrasse öffnen sich breite Horizonte), in der Bergkirche zeugen die aus den verlassenen deutschen Dörfern der Umgebung gesammelten Altäre vom Niedergang der „sächsischen“ Geschichte nach fast 900 Jahren in Siebenbürgen. Am Abend an unserem Schlösschen von Malmkrog kehrt aber die gute Stimmung zurück, als wir Speisen mit Trüffeln im Menü haben.

5. Tag – Sonntag

Wir verlassen Malmkrog und fahren Richtung

Hermannstadt durch die hübsche, hügelige Landschaft des Harbachtals (Valea Hârtibaciului). Die meisten Dörfer haben viel Vergangenheit hinter sich, wir halten mehrmals für Photoshooting auf: alte Häuser, Dorfidylle, Kirchenburgen, uralte Kirchen. Die Schönheit dieser welligen Landschaft kann aber den Abgang der alten Kulturlandschaft nicht verstecken – unter den Herbstfarben wirkt er sogar noch stärker auf uns. Freilich gehören hier Erzählungen – eher Diskussionen – über „heißen“ (aber schon alten) Themen wie die fast totale Auswanderung der Deutschen und die starke Zunahme der Romabevölkerung. Die Lage der Romas, wie sie von ihren Nachbarn angenommen werden und ob man von einer Integration sprechen kann (und ob dies überhaupt einen Kummer für jemanden vorstellt) – solche Themen verdienen zumindest etwas Erläuterung und Gesprächen auf dieser Reise, schließlich ist das Image Siebenbürgens als total fröhliches, sorgenloses Land jenseits der Wälder nur das Produkt der Touristik-Werbung. Immerhin, unter der skurrilen Oberfläche bewegt sich schon einiges: in Alzen (rum. Alțâna) und anderen Dörfern werden nun von Rumänen alte sächsische Häuser musterhaft saniert, in Holzmengen (rum. Hosman) versucht Herr **Jochen Cotaru** die verwickelten Fäden der ethnischen, sozialen und ja auch kirchlichen Missverständnissen durch konkrete Projekte auf Recht bringen. Wir werden für diesen Vormittag einen Gesprächspartner finden, der uns die aktuelle Sachlage im Harbachtal (und Siebenbürgen) aus seiner Sicht präsentiert; diesen Partner wollen wir nun nicht namentlich festlegen – denn es wird von der Verfügbarkeit der jeweiligen Menschen abhängen. Falls zB. ein Besuch an Herrn Cotaru klappen wird, werden wir Interessantes über sein Lieblingsprojekt „Moara Veche“ erfahren („Alte Mühle“ - und werden freilich die Produkte verkosten), wir werden aber auch die benachbarte Kirchenburg besichtigen, wo die edle Rundung und die Verzierung des romanischen Kirchenportals entfernte Analogien zur mitteleuropäischen Bauplastik veranlasst – so mit dem Wiener Stephansdom. Im Anschluss dieser Besichtigungen im Harbachtal ist Hermannstadt samt Flughafen nur einen Katzensprung entfernt – dort verabschieden wir uns nach dieser kurzen, aber erlebnisreichen Reise durch Siebenbürgen.





tymes tours

travel agent & tour operator in Timisoara, Romania
Reisebüro & Reiseveranstalter in Temeswar, Rumänien

Trüffelsuche und Weltkulturerbe in Siebenbürgen

Kurzreise mit kleiner Gruppe

Termine

Für 2013 schlagen wir Ihnen zwei Termine vor:

02 – 06.10.2013

09 – 13.10.2013

Auf Anfrage sind auch weitere Termine möglich, sie müssen jedoch alle im Herbst sein.

Eingeschlossene Leistungen

- Unterkunft in 2-Bettzimmern (oder Zimmern mit Matrimonialbett) in Pensionen o. Hotels, jedes Zimmer mit eigenem Bad; die Unterkünfte entsprechen der Kategorie **** - in Sibiu „Levoslav House“ oder „Am Ring“ oder „Casa Luxemburg“ oder Ähnliches, in Malmkrog das Apafi-Schloss
- Vollpension (am Abendessen auch Getränke: Wein), außer Mittagessen am 2. Tag (in Hermannstadt haben Sie zu Mittag viel Wahl zur Verfügung)
- alle Eintritte und andere Leistungen gemäß Reisebeschreibung
- Beförderung mit Kleinbus
- deutschsprechender Reiseleiter
- kleine Gruppe: 6 bis 15 Gäste

Nicht eingeschlossen:

- Anreise und Rückreise
- Krankheitsversicherung – ist für Rumänien für die EU-Bürger nicht nötig (optional)

Preise

- in 2-Bettzimmer: 461,- EUR
- EZ-Zuschlag: 112,- EUR

Kein Interesse an Trüffeln?

... kann auch sein. Wir bieten gerne diese Reise auch ohne Trüffelsuche (stattdessen werden wir etwas anderes unternehmen / besichtigen), und schließlich können wir

eine völlig andere, maßgeschneiderte Reise durch Siebenbürgen anbieten. Wir erwarten Ihre Anfragen an info@tymestours.ro. Vielen Dank!

Mehr Info & Buchung

Für mehr Infos stehen wir Ihnen gerne per E-mail zu Verfügung. Die Buchung erfolgt ebenfalls direkt bei uns:



tymes tours

info@tymestours.ro

www.tymestours.ro

SC Tymes Globetrotter SRL
Str. Lisabona 7/1A, Ap. 6
Timișoara 300603
Romania



Anreise & Rückreise – Details

Flüge:

München (MUC) – Sibiu (SBZ)

LH1664	Lufthansa	Mo, Di, Mi , Do, Fr, Sa, So	MUC 14:30 – SBZ 17:10
LH1665	Lufthansa	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So	SBZ 17:55 – MUC 18:40
RO316	Tarom	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa	MUC 10:25 – SBZ 13:15
RO315	Tarom	Sa	SBZ 08:45 – MUC 09:35
RO311	Tarom	Mo, Di, Mi, Do, Fr	SBZ 18:15 – MUC 19:05

Stuttgart (STR) – Sibiu (SBZ)

OB130	Blue Air	Di , Do	STR 10:10 – SBZ 13:15
OB130	Blue Air	Sa	STR 17:45 – SBZ 20:50
OB129	Blue Air	Di, Do	SBZ 08:25 – STR 09:25
OB129	Blue Air	Sa	SBZ 16:00 – STR 17:00

Die Flüge ab / nach Stuttgart passen nicht wirklich zu unserem Reiseplan – von Mittwoch nach Sonntag. Man kann aber die Reise von Dienstag nach Samstag buchen. Wir sind für solche Sondertermine offen.

Wien – Sibiu (SBZ)

OS785	Austrian Airlines	Mo, Di, Mi , Do, Fr, So	VIE 12:50 – SBZ 15:15
OS786	Austrian Airlines	Mo, Di, Mi, Do, Fr, So	SBZ 16:05 – VIE 16:35

Vor Buchung der Flüge bitten wir Sie dringend zu prüfen, ob die oben angegeben Zeiten (noch) stimmen!

Zug (Nachtzug) :

Wien Westbahnhof 19:48 – Alba Iulia 08:36
Sighisoara 18:03 – Wien Westbahnhof 08:16